

O'zapft is!



Wir feiern
und sagen Danke!





**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Kunden, Lieferanten und Freunde,**

treue und loyale Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital eines Unternehmens. Sie sorgen mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz dafür, dass wir als Firma erfolgreich sind. Meine Aufgabe ist es, für sichere Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter und deren Familien zu sorgen, damit sie in Vertrauen und Zuversicht arbeiten können.

Heute feiern wir die Menschen, die unser Unternehmen mitgeprägt haben – unsere langjährigen Mitarbeiter, deren Einsatz uns erfolgreich macht. Wir ehren nicht nur die Jubilare, sondern auch ihre Familien für ihr Verständnis und ihre Toleranz, die ebenfalls zu unserem Erfolg beitragen.

25 oder 40 Jahre im gleichen Unternehmen zu verbringen, bedeutet Treue und Partnerschaft. Auch unseren ehemaligen Mitarbeitern, die heute im Ruhestand sind, danken wir. Ohne das Engagement aller hätten wir nie über die ganzen Jahrzehnte so eine wirtschaftliche Sicherheit erreichen können.

Nächstes Jahr feiern wir 50 Jahre Unternehmensgeschichte und wir stehen vor herausfordernden Zeiten. Täglich werden neue Aufgaben an uns gestellt, die unsere gesamte Aufmerksamkeit erfordern. Nur wer

sich mit vollem Einsatz engagiert, wird in der Zukunft erfolgreich sein – so wie es unsere Jubilare durch ihren Einsatz erreicht haben. Auch unsere Lieferanten haben große Herausforderungen zu meistern, und all das ist nur möglich mit treuen Kunden, die wir bestens betreuen.

Auch wenn sich die Zeiten wandeln und wir immer wieder flexibel und bedacht agieren müssen, haben wir eines stets erreicht: Unsere Mitarbeiter niemals aufgrund fehlender Aufträge zu entlassen. Dieser Erfolg ist dem großartigen Team zu verdanken, das heute mit uns gemeinsam die Zukunft unseres Unternehmens prägt und es hoffentlich in eine vielversprechende Zukunft führt.

Ich weiß, dass ich manchmal nicht der einfachste Chef war – aber umso mehr danke ich allen, die mir in all den Jahren die Treue gehalten haben und mit mir gemeinsam auch schwierige Zeiten gemeistert haben. Ein ganz besonderer Dank geht dabei auch an meine Frau Petra, die mich immer mit ihrem Rat und ihrer Unterstützung begleitet hat.

Ihr Reinhold Noz

Inhalt



EHRUNGEN	
	SEITE
40 JAHRE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT.....	11
Vier Jahrzehnte im Einsatz	
25 JAHRE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT	23
Ein Vierteljahrhundert Engagement	
RUHESTÄNDLER.....	31
In den wohlverdienten Ruhestand	



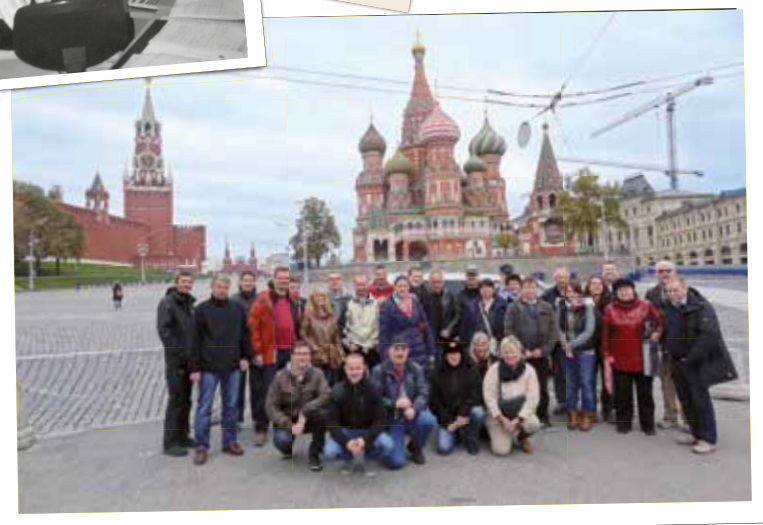
ANEKDOTEN	50
Momente, die prägen	
ABTEILUNGEN	59
Damit alles läuft: Unsere zentralen Abteilungen	
BETRIEBSRAT	67
Menschen, die sich einsetzen	

„O'zapft is!“ – mit diesem traditionellen Ruf feiern wir ein ganz besonderes Fest, das heute nicht nur Lebensfreude widerspiegelt, sondern auch unsere aufrichtige Wertschätzung für Sie alle.



Unsere Geschichte ist auch eine
Geschichte von Menschen.





Die Frisuren mögen sich geändert haben – der Teamgeist nicht.



Vier Jahrzehnte – viele Gesichter
und immer ein Team.



„40 Jahre mit Herz
und Hand – Unsere langjährigen
Mitarbeiter sind das Fundament
unseres Handwerksbetriebs.

Wie das Oktoberfest
Tradition hat, so ist auch das
Elektrohandwerk von traditionellem
Handwerk und innovativer Technik geprägt.
Ob Alt oder Neu – mit elektrischen Lösungen
gestalten wir die Zukunft.
Ein Hoch auf das Handwerk!



Ercüment Baki 2025
Claus Burkhardt 2025
Oliver Kerpes 2024
Ralph Kühl 2024
Ernst Stiegler 2025

(in alphabetischer Reihenfolge)





Ercüment Baki | Eintritt 01.09.1985 | Jubiläum 01.09.2025

Der Fels im Stromkreis

Geboren am 22. Mai 1967 in Bursa, Türkei, begann Ercüment Baki am 1. September 1985 seine Ausbildung zum Elektroinstallateur bei uns – und ist seither nicht mehr wegzudenken.

Wir alle kennen ihn nur als „Baki“ – und das sagt eigentlich schon alles. Wer einen Spitznamen als offiziellen Namen trägt, der gehört zur Familie. Und Baki ist so etwas wie unser Familien-Kümmerer mit Humor, Fachverstand – und einem unerschütterlichen Nervenkostüm.

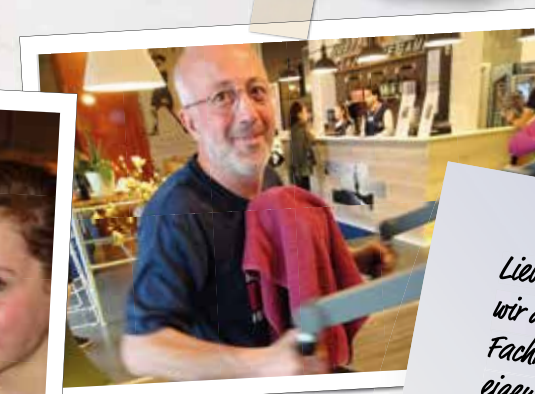
In all den Jahren haben wir viel mit Baki erlebt: Mal wollte ihn das Heimatland zum Wehrdienst, dann gab es einen Betriebsunfall, zwischendurch wurde ein Haus mit der Verwandtschaft gekauft und umgebaut, eine Familie gegründet, und trotzdem: Für die Firma war immer Platz – und oft an erster Stelle.

Vom Elektroinstallateur entwickelte sich Baki weiter zum absoluten Spezialisten in der Sicherheitstech-

nik. Wer mit Namen wie Jürgen Laskowski, Detlef Friedrich, Bernd Hofmann, Jochen Vogel oder Markus Wahl gearbeitet hat, weiß, was es bedeutet, sich in einem erfahrenen Umfeld zu behaupten – und Baki war immer vorne mit dabei. Nicht selten der Beste.

Er kennt jede Vorschrift, jede Anlage, jeden Kunden, jede Störung – und deren Lösung. Und wenn Kollegen mal wieder kleinere oder größere Mängel beim Kunden hinterlassen haben: Baki regelt das. Diplomatisch, freundlich – mit Fingerspitzengefühl und Fachkompetenz. Ob Prüfungen, Weiterbildungen, Kundendienstesätze oder spontane Abendbesuche beim Kunden – für Baki ist nichts zu viel, kein Einsatz zu spät, kein Problem unlösbar.

Und nebenbei? Baki ist Ersthelfer, Kollegen-Verstärker, Kummerkasten, manchmal auch Therapeut mit Schraubenzieher – und vor allem: Ein Mensch mit großem Herz, unglaublicher Geduld und einem feinen Gespür für das Wesentliche.



*Lieber Baki,
wir danken dir für dein Durchhaltevermögen, deine
Fachkenntnis, deine Menschlichkeit und dein ganz
eigenes Baki-Wesen, das uns allen guttut. Wir wünschen
dir vor allem Gesundheit, Zufriedenheit – und ja, bleib
uns bitte noch ein paar Jahre erhalten. Auch wenn du
manchmal unsere Eskapaden ertragen musst – wir
brauchen dich. Und wir schätzen dich.*

*40 Jahre Baki – das sagt mehr als tausend Worte.
Und wie heißt es so schön: Ohne Baki? Geht nicht.
Gibt's nicht.*

Natürlich ist auch an ihm die Zeit nicht spurlos vorübergegangen – körperlich zwickt es hier und da, aber Aufgeben kommt nicht in Frage. Denn Baki ist Baki – und Baki hält durch. Für die Firma, für die Kollegen, für die Kunden.

Am 1. September 2025 feiern wir mit ihm 40 Jahre Betriebszugehörigkeit – und es ist schwer in Worte zu fassen, was das für uns bedeutet. Ein Goldstück, eine Allzweckwaffe, eine Institution – und jemand, dem man nicht böse sein kann, selbst wenn er im fünften Satz erst zur eigentlichen Sache kommt.





Claus Burkhardt | Eintritt 01.09.1985 | Jubiläum 01.09.2025

Der Mann für alle Fälle

Geboren am 18. Mai 1968, trat Claus Burkhardt am 1. September 1985 in die Firma August Schrempf GmbH ein – frisch, motiviert, leicht rebellisch. Er begann seine Ausbildung zum Elektroinstallateur, die er 1988 erfolgreich abschloss. Dass das mit dem Berichtsheft hin und wieder ein kleines Abenteuer war, sei hier nur am Rande erwähnt – heute würden wir sagen: kreatives Zeitmanagement.

Kaum war die Lehre beendet, kam auch schon der Ruf der Nation: Am 2. Oktober 1989 ging es zum Luftwaffenausbildungsregiment nach Mengen, wo Claus ein Jahr lang seine Pflicht erfüllte – was ihn aber keineswegs davon abhielt, uns danach wieder als Monteur tatkräftig zur Seite zu stehen.

Claus war und ist mehr als ein Monteur. Er ist ein fester Bestandteil der Firma, verlässlich, vielseitig, mit einem großen Herz für Technik, Menschen – und seine Heimat Bissingen.

Nicht zu vergessen: Claus ist der Neffe unserer unvergessenen Annelore Kubin, der langjährigen „guten Seele“ des Büros in Bietigheim. Sie hatte stets ein wachsames Auge auf ihren Neffen und sorgte mit mütterlicher Strenge dafür, dass aus ihm ein ordentlicher Handwerker wurde. Mission gelungen, Annelore!

Claus hat im Laufe der Jahre zahlreiche Weiterbildungen und Kurse besucht, ist seit vielen Jahren Mitglied des Betriebsrats, engagiert sich regelmäßig bei Erste-Hilfe-Schulungen und nimmt selbstverständlich jedes Jahr an der Gripeschutzimpfung teil – Vorbildlich durch und durch!

Auch außerhalb des Arbeitsalltags ist Claus aktiv: Er ist Stammgast im Firmen-Fitnessprogramm, sportlich ambitioniert und begeisterter Fan der Bietigheim Steelers – inklusive lauter Tröte am Eisfeldrand, die bei Heimspielen kaum zu überhören ist. Auf Firmenreisen ist er ebenfalls regelmäßig dabei – gerne in Begleitung seiner Frau Susanne.



Am 1. September 2025 feiern wir gemeinsam mit ihm ein ganz besonderes Jubiläum: 40 Jahre Unternehmenszugehörigkeit – ein Meilenstein, auf den nicht nur wir stolz sind, sondern auch Claus mit Recht sein darf.

Denn von der Ausbildung über den Wehrdienst bis heute war und ist er uns immer ein loyaler, engagierter und geschätzter Kollege. Ein echter Allrounder, der weiß, wo es langgeht, und der auch nach vier Jahrzehnten mit der gleichen Verlässlichkeit anpackt.

Lieber Claus,

wir danken dir für deine Treue, deine Einsatzbereitschaft, deinen Humor, deine laute Tröte, deine leise Verlässlichkeit – und einfach für dein Dasein.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre – mit dir, für die Firma, mit Tröte und Herz.





Oliver, Martin
und Mirela
Kerpes
2012



Martin und
Oliver Kerpes 2025



Oliver Kerpes | Eintritt 01.09.1984 | Jubiläum 01.09.2024

Vorbild für Loyalität und Teamgeist

Am 1. September 1984 begann Oliver Kerpes seine Ausbildung zum Elektroinstallateur in unserem Unternehmen. Geboren am 20. März 1967 in Ludwigsburg als Sohn des damaligen Dorfpolizisten, war seine Aufnahme in den Betrieb eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn die schulischen Leistungen nicht immer herausragend waren, stand für uns fest: Aus Oliver machen wir einen zuverlässigen und kompetenten Elektriker – was sich bald bestätigen sollte.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung im Februar 1987 wurde Oliver zunächst zum Wehrdienst eingezogen. Unsere Bemühungen um eine UK-Stellung blieben leider ohne Erfolg, doch nach der Rückkehr aus der Bundeswehr stand er unserem Betrieb erneut zur Verfügung – eine Entscheidung, die wir bis heute sehr schätzen. In den folgenden Jahren

begleitete Oliver das Unternehmen mit großem Engagement durch viele Phasen der Entwicklung. Neben kleinen Zwischenfällen – wie Straßzetteln oder Fahrzeugschäden, die wir heute mit einem Schmunzeln betrachten – war es vor allem seine hohe Einsatzbereitschaft, sein Fachwissen und seine Loyalität, die ihn auszeichneten.

Besonders hervorzuheben ist sein erster Einsatz bei einem heute zu unseren größten Kunden zählenden Unternehmen. Dort überzeugte er mit seiner Arbeitsweise und seinem Auftreten so sehr, dass der Kunde ihn nicht mehr missen wollte – sogar die Lohngruppe wurde dort für ihn angeregt. Dieses Vertrauen spricht für sich und war Ausdruck höchster Anerkennung seiner Leistungen.

Oliver war über all die Jahre hinweg bereit, über das normale Maß hinaus Verantwortung zu übernehmen. Ob bei kurzfristigen Umbuchungen seines Urlaubs

oder dem Einsatz in zeitkritischen Projekten – auf ihn war jederzeit Verlass. Seine Erfahrungen und Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten wie Willibald Beeh, Heinz Schenk und Ralph Kühl sind fester Bestandteil seiner langjährigen Laufbahn bei uns.

Im Jahr 2009 konnten wir sein 25-jähriges Jubiläum feiern – nun sind es 40 Jahre, die Oliver Kerpes ununterbrochen für unser Unternehmen tätig ist. Ein Zeichen besonderen Vertrauens war es außerdem, dass er seinen Sohn Martin in unsere Ausbildung übergeben hat. Auch Martin hat seine Lehre erfolgreich bei uns abgeschlossen und ist heute als Elektroniker für Gebäude- und Systemtechnik Teil unseres Teams – eine echte Familiengeschichte.

Oliver Kerpes hat in diesen vier Jahrzehnten viele Herausforderungen gemeistert, ist dem Unternehmen treu geblieben und hat maßgeblich zu unserem Erfolg beigetragen. Dafür danken wir ihm herzlich und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit bis zum Eintritt in den Ruhestand – mit der Gewissheit, einen außergewöhnlich engagierten und geschätzten Mitarbeiter an unserer Seite zu wissen.

Lieber Oliver,

40 Jahre – das ist eine beeindruckende Wegstrecke, die du mit uns gegangen bist. In all dieser Zeit warst du nicht nur ein verlässlicher Kollege, sondern auch ein Mensch, der unser Miteinander geprägt hat – in guten wie in schwierigen Phasen.

Gerade in diesem Jahr hattest du privat viel zu tragen. Wir möchten dir nicht nur danken, sondern dir als Firma auch Halt geben – gerade jetzt.





Ralph Kühn | Eintritt 02.04.1984 | Jubiläum 02.04.2024

Elektromagier mit Herz und Verstand

Ralph Kühn, geboren am 12. Februar 1962, begann seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung bei der Firma Kurz und Behle in Ludwigsburg. Schon damals zeigte er eine bemerkenswerte Leidenschaft für Technik und Weiterbildung. Erweiterungskurse gehörten für ihn genauso selbstverständlich dazu wie die stetige Neugier Neues zu lernen und sich ständig weiterzuentwickeln.

1984 legte Ralph Kühn seine Gesellenprüfung ab, und wir hatten das große Glück, ihn am 2. April 1984 als Elektroinstallateur in unserem Unternehmen willkommen zu heißen. Der vorherige Betrieb von Ralph hatte aufgrund mangelnder Aufträge nicht die Möglichkeit, ihn weiterzubeschäftigen – eine Chance, die wir ergriffen, um einen außergewöhnlichen Mitarbeiter in unser Team zu holen. 1986, als wir Ralph Kühn dringend für unser wachsendes Unter-

nehmen benötigten, kämpften wir darum, ihn von der Bundeswehr freizustellen. Leider blieb dieser Versuch erfolglos, und so musste er vom 1. April 1987 bis zum 30. Juni 1988 seinen Wehrdienst bei den Panzergrenadieren in Neuburg leisten. Doch nach seiner Rückkehr war er umso entschlossener und motivierter, sich in unserem Unternehmen einzubringen.

Seine Wissbegierde und sein Engagement führten dazu, dass wir ihn regelmäßig auf Weiterbildungskurse schickten – von Einbruchmeldetechnik über Mess- und Prüftechnik bis hin zu den ersten Kursen zum EIB-Bus, heute bekannt als KNX. Ralph Kühn war fasziniert und bereit, sich intensiv mit dieser Technologie auseinanderzusetzen. Was damals noch als neue und komplexe Technologie galt, wurde durch seine Expertise und seinen unermüdlichen Einsatz zu seinem persönlichen Fachgebiet.



Im Laufe der Jahre hat sich Ralph Kühn zu unserem KNX-Fachmann entwickelt – einem Experten, dem niemand etwas vormachen kann. Ob kleine, mittlere oder äußerst komplexe Anlagen, Ralph beherrscht sie alle. Selbst bei technischen Herausforderungen, die zunächst unüberwindbar erscheinen, findet er Lösungen und bringt die Projekte erfolgreich zum Abschluss. Seine Kolleginnen und Kollegen schätzen ihn ebenso wie unsere Kunden, die auf seine Fachkompetenz vertrauen.

Am 2. April 2024 feiert Ralph Kühn nun 40 Jahre Betriebszugehörigkeit – eine außergewöhnliche Leistung, die nicht nur für seine Fachkompetenz, sondern auch für seine Treue und seine unermüdliche Leidenschaft für die Elektrotechnik spricht.

In seiner Freizeit ist er begeisterter VfB-Fan, leidenschaftlicher Skifahrer, Wanderfreund – und ein echter Bühnenmensch mit großartigen Auftritten. Mit derselben Leidenschaft, mit der er für seinen Lieblingsverein brennt, hat Ralph Kühn auch die Noz Elektrotechnik GmbH über viele Jahre hinweg treu begleitet und mit vollem Einsatz unterstützt. Wir danken ihm herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement.

Lieber Ralph,

wir wissen, dass wir auf dich zählen können – heute und auch in Zukunft. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit dir und hoffen, dass du uns auch weiterhin mit deinem Fachwissen und deiner Leidenschaft bereicherst.

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum, Ralph Kühn!



Ernst Stiegler | Eintritt 02.05.1985 | Jubiläum 02.05.2025

Der Leise mit der starken Verbindung

Geboren am 2. Februar 1964 in Sachsenheim, ging Ernst Stiegler schon früh auf Tuchfühlung mit Strom – und blieb ihm bis heute treu. Seine Ausbildung zum Elektroinstallateur absolvierte er von 1981 bis 1985 bei der Firma Elektro Enz in Bissingen. Direkt im Anschluss arbeitete er noch kurz weiter bei seinem Ausbildungsbetrieb, bevor es ihn im Februar 1985 zur Firma Südglas verschlug. Doch wie das so ist: Nicht jede Steckdose passt in jede Wand – und so landete er im Mai 1985 bei der Firma August Schrempf GmbH.

Und dort begann eine lange Geschichte. Anfangs „etwas holprig“, doch schon bald fand er seinen Platz. Auch wenn unterwegs der eine oder andere Betriebsunfall für Aufsehen sorgte (ja, Ernst, wir erinnern uns!), blieb er immer standhaft, lernbereit und loyal.

Mit der Änderungskündigung zur Noz Elektrotechnik GmbH wurde aus einem Mitarbeiter der Firma Schrempf ein fester Bestandteil unseres Teams. Und was wären wir heute ohne ihn?

Ernst war und ist der verlässliche Ansprechpartner für unseren Stammkunden Sika Chemie – ein echtes Urgestein vor Ort. Bei Sika kennt er jede Leitung, jede Schaltstelle – und wahrscheinlich auch jede Kaffeemaschine.

Doch Ernst Stiegler ist mehr als ein Techniker: Er ist ein bescheidener, dankbarer Mensch, der jede noch so kleine Aufmerksamkeit der Firma zu schätzen weiß – sei es ein Geburtstagsgeschenk, eine Prämie, ein gemeinsames Fest oder Weihnachtsgeld. Er bedankt sich. Immer. Und das, ganz ehrlich, freut den Chef.



Lieber Ernst,

wir sagen mit ganzem Herzen: Danke, Ernst! Für deine Treue, deinen Einsatz, deine bescheidene Art und deine Zuverlässigkeit über all die Jahrzehnte. Du bist ein echtes Stück Firmenkultur.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit dir – in hoffentlich bester Gesundheit, mit Humor, und mit dem einen oder anderen „sachlichen Hinweis“, wenn was nicht passt.

Er ist Ersthelfer im Betrieb, nimmt regelmäßig am Firmenfitnessprogramm teil, ist bei fast jeder Reise dabei – und ist immer unkompliziert, immer freundlich, nie fordernd. Kein Meckern, kein Gejammer. Sondern einfach: Ernst. Verlässlich. Positiv.



*„Die Elektrocowboys“
mit Ernst Stiegler in
den Hauptrollen*



Ein
Vierteljahrhundert
Engagement und
Verlässlichkeit.



Steffen Badke
Stefan Kehlenbach
Thomas Schwab

(in alphabetischer Reihenfolge)



Steffen Badke | Eintritt 16.10.2000 | Jubiläum 16.10.2025

Verantwortung und Verlässlichkeit auf der Baustelle

Geboren am 20. Februar 1966 in Jena, absolvierte Steffen Badke seine Ausbildung zum Elektriker beim Bahnstromwerk der Deutschen Reichsbahn in Weimar – also dort, wo noch unter Starkstrom gearbeitet und unter Zugspannung gelernt wurde. Ein solides Fundament, auf das er in seinem späteren Berufsleben immer wieder zurückgreifen konnte.

Bevor Steffen zu uns kam, war er von 1992 bis 2000 bei der Firma Schlagenhauf in Ellwangen tätig – dort sammelte er wertvolle Erfahrungen, baute sich Routine, Fachwissen und das nötige Selbstvertrauen auf, um später bei uns eine wichtige Rolle als bauleitender Monteur zu übernehmen. Am 16. Oktober 2000 war es dann so weit: Steffen Badke wurde Teil der Noz Elektrotechnik GmbH – und hat seitdem unzählige Bauvorhaben, große wie kleine Projekte, mit Verantwortung, Übersicht und Ausdauer abgewickelt.

In der Bauabteilung war und ist er eine verlässliche Konstante. Früher bedeutete das oft noch: selbst mit Hand anlegen, mit Kabelzug, Gerätetransport und Leitungsverlegung. Heute liegt der Fokus stärker auf der Koordination, dem Materialfluss, der Führung von Subunternehmern und der Kommunikation mit Projektbeteiligten – alles Aufgaben, bei denen man Steffen voll vertrauen kann.

Steffen ist kein Mann vieler Worte. Er ist selten im Büro, denn seine Arbeit beginnt früh auf der Baustelle – und dort ist er auch bis zum Feierabend. Ein Mann der Praxis, der nicht redet, sondern macht – unauffällig, aber immer mit klarer Linie und zuverlässigem Blick für das, was zu tun ist.

Trotz seiner zurückhaltenden Art wissen wir, dass es Privates gibt, was ihm wichtig ist: Er ist mit seiner Frau stets beim Erste-Hilfe-Training dabei – ein Zei-



chen, dass er nicht nur für Technik, sondern auch für Verantwortung gegenüber anderen einsteht. Und: Er hat eine große Vorliebe für seinen Hund – ein treuer Gefährte, so wie er selbst es für die Firma ist.



Wir feiern
und sagen Danke!



Lieber Steffen,

25 Jahre Mitarbeit, 25 Jahre Treue, 25 Jahre Einsatz – dafür möchten wir dir, lieber Steffen, von Herzen danken. Du gehörst zu jenen, die nicht laut auffallen, aber sehr fehlen würden, wenn sie nicht mehr da wären. Wir hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst – als verlässlicher Monteur, als Mensch mit Haltung, als Teil unseres Teams.

Danke, Steffen – und auf viele weitere Jahre in guter Zusammenarbeit!



Stefan Kehlenbach | Eintritt 03.01.2000 | Jubiläum 03.01.2025

Ruhepol mit Technikverstand und Taktgefühl

Geboren am 3. August 1973 in Ludwigsburg, lebt Stefan Kehlenbach – wie man so schön sagt – als überzeugter Individualist noch immer ledig. Und ganz ehrlich: Man merkt's ihm nicht an.

Sein schulischer Weg führte ihn von Tamm nach Ludwigsburg, die Mittlere Reife wurde mit einem Notenschnitt von „sehr gut“ bis „befriedigend“ abgeschlossen und man bemerkt bis heute, was ihm Spaß macht da ist sehr gut. Es folgte ein ehrlicher und bodenständiger Start ins Berufsleben, bei dem besonders die Fächer Natur und Technik hervorstechen. Was man bis heute merkt: Stefan hat ein Händchen für alles, was leuchtet, piept, sich bewegt oder über Signale läuft.

Seine Ausbildung zum Kommunikationselektroniker absolvierte er bei der Deutschen Bahn – was ihn

sogar bis nach München führte, wo er sich zum Funk- und Informationselektroniker weiterqualifizierte. Danach folgte der Zivildienst beim Arbeiter-Samariter-Bund, was schon damals seine soziale Ader erkennen ließ – die er bis heute pflegt.

Im September 1999 bewarb sich Stefan bei uns – mit spezialisierten Kenntnissen in der Leit- und Sicherungstechnik. Und als wäre das nicht genug, brachte er auch Erfahrung in der Weicheninspektion mit. Sein Vorstellungsgespräch fand am 19. November 1999 statt, und ganz klassisch wurde der Arbeitsvertrag handschriftlich ausgefüllt – Start: 03.01.2000. Und seither ist Stefan Kehlenbach eine feste Größe im Haus.

Stefan wird dort eingesetzt, wo andere aufhören – oder das Wissen nicht mehr reicht. Ein tüftelnder Problemlöser, der nicht laut ist, aber sehr präsent,



nicht aufdringlich, aber immer da, wenn's klemmt. Mit Sachverstand, Genauigkeit – und auch mit einem feinen Gespür für Menschen. Er hat bei uns zahlreiche Fortbildungen absolviert, darunter Schulungen zu: Zentralbatterieanlagen, KNX und Crestron, E-Check, Baulichem Brandschutz und der Betriebssicherheitsverordnung

Kurz gesagt: Stefan ist der Mann für die unsichtbaren Gefahren, die leisen Alarmer – und für das, was im Hintergrund läuft, aber reibungslos funktionieren muss.

Doch auch abseits der Technik ist Herr Kehlenbach sehr aktiv: Er engagiert sich seit Jahren im Betriebsrat – und ist heute mit großem Einsatz und diplomatischem Geschick unser Betriebsratsvorsitzender. Dort vertritt er nicht nur die Interessen der Mitarbeitenden, sondern hält auch die Balance zwischen Belegschaft und Geschäftsleitung. Mit klugen Argumenten, ruhigem Ton – und durchaus auch der Fähigkeit,

*Lieber Stefan,
du bist ein wichtiger Teil unseres Teams – nicht nur wegen deines Know-hows, sondern auch durch deine ruhige, reflektierte und gewissenhafte Art. Dein Herz schlägt für Technik, Kollegen, Kunden – und du gehst auch kritische Themen stets mit Respekt und Klarheit an. 25 Jahre NOZ Elektrotechnik mit Stefan Kehlenbach – das heißt: Fachkompetenz, Verlässlichkeit, Menschlichkeit und Haltung.*

Danke für deine Treue, deinen Einsatz und deinen klaren Kopf – wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit dir im Team.

sich festzubeißen, wenn's drauf ankommt. Und das auf eine faire und lösungsorientierte Weise. Privat ist Stefan vielseitig: Er liebt das Reisen, war bei vielen Firmenreisen dabei, und selbst wenn der Bus nur noch auf einen wartete – es war immer klar, dass er kommt. Auch wenn es direkt danach ohne Pause weiter auf eine Ferieninsel ging.

Seit einigen Jahren ist er auch Hobbygärtner. Sein Grundstück in Tamm wird regelmäßig besucht – für frische Luft, Sonnenlicht und vermutlich zur philosophischen Betrachtung des Unkrauts.

Und auch Zuhause beweist Stefan Herz und Verantwortung: Viele Jahre lang lebte er mit einer epilepsiekranken Katze, die er hingebungsvoll betreute – inklusive täglicher Medikamentengabe. Eine Geschichte, die zeigt: Stefan hat nicht nur ein gutes Händchen für Technik – sondern auch für die leisen Töne im Leben.





Thomas Schwab | Eintritt 01.07.2000 | Jubiläum 01.07.2025

Präzise und verlässlich

Geboren am 25. Juni 1966, trat Thomas Schwab am 1. Juli 2000 als Schwachstrommonteur in unser Unternehmen ein – und wurde damit zu einem festen Bestandteil der Noz Elektrotechnik GmbH. Von Anfang an zeigte sich: Hier kommt jemand, der nicht nur Technik versteht, sondern auch verantwortungsvoll mit Menschen umgeht.

Thomas war schnell mehr als nur ein Monteur: Er wurde Spezialist für die gesamte Schwachstromtechnik und widmete sich später vor allem der Netzwerktechnik – mit Präzision, Fachwissen und einem offenen Ohr für Kollegen und Kunden gleichermaßen.

Mit den Jahren übernahm er nicht nur fachliche Verantwortung, sondern führte auch die Abteilung – immer mit einem Blick fürs Wesentliche und einem hohen Anspruch an Qualität und Sorgfalt.

Doch Thomas Schwab war nicht nur ein technischer Kopf – er war auch ein aktiver Vertreter der Mitarbeiterschaft. Als Mitglied im Betriebsrat engagierte er sich mit Nachdruck, klarem Blick und Verlässlichkeit für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen.

Sein Einsatz war geprägt von Fairness, ruhiger Argumentation und echter Kollegialität. Thomas hat nie viel Aufhebens um sich gemacht, aber viel bewegt – im Kleinen wie im Großen.

Leider war das letzte Kapitel kein einfaches: Seit einiger Zeit ist Thomas gesundheitlich stark eingeschränkt und nicht voll einsatzfähig. Und das – das sagen wir aus tiefem Herzen – merkt man in der Firma deutlich. Thomas fehlt. Fachlich, menschlich, und einfach auch als „der Schwab“, der immer da war, wenn man ihn brauchte.



Wir werden ihn bei seiner Wiedereingliederung unterstützen – mit Geduld, Respekt und ganz viel Zuversicht. Denn: Wir hoffen für ihn selbst am meisten, dass er bald wieder ganz gesund wird und – wenn er mag – zurück in unser aktives Team finden kann.

Im Sommer 2024 schrieb Thomas ein besonders schönes Kapitel seines Lebens: Er heiratete seine langjährige Partnerin Steffi König – eine starke Frau an seiner Seite. Wir gratulieren von Herzen – auch wenn wir den Eindruck haben, dass Steffi schon immer Teil der Noz-Familie war.

Und noch ein schöner Traum wurde wahr: Ende Mai/Juni 2025 ging es für die beiden mit dem Schiff zum Nordkap – eine Reise, die so lange gewünscht war und die nun endlich Wirklichkeit wurde. Wir freuen uns mit euch!

Thomas ist übrigens leidenschaftlicher Angler – was wir spätestens seit jener legendären Weihnachtsfeier wissen, bei der er uns mit selbst geräucherten Forellen verwöhnt hat. Der Geschmack bleibt unvergessen – und wir geben zu: Wir hoffen alle, dass wir noch die eine oder andere Forelle gemeinsam genießen dürfen.



*Lieber Thomas,
du bist seit 25 Jahren Teil dieser Firma. Du warst verlässlich, engagiert, kollegial und immer fair.
Wir danken dir für deinen Einsatz, deine Loyalität, dein offenes Wesen – und vor allem für deine Menschlichkeit.
Wir wünschen dir von Herzen Gesundheit, Glück, Zufriedenheit – und, wer weiß: vielleicht bald wieder ein bisschen Technik, Team und Thomas bei uns in der Firma.
Bleib wie du bist – wir schätzen dich sehr!*



Nicht das **Ende**,
sondern der **Beginn** eines
neuen Kapitels.



Rainer Götz
Heinz Schenk
Uwe Aust
Ulrike Götz
Thomas Dürr
Petra Noz
Antoine Lotz
Dagmar Hörndlein
Hardy Ehrenholz

(in Reihenfolge nach Zugehörigkeit)





Rainer Götz | Eintritt 15.08.1977 | Ruhestand 01.04.2025

Ein echtes Urgestein mit Strom im Blut

Geboren am 22.11.1961 als Sohn von Schreinermeister Karl und der bodenständigen Gertrud Götz, stand Rainer früh unter Strom – und das sollte sich auch nie wieder ändern.

Im Alter von 15 Jahren begann er im August 1977 seine Ausbildung im Elektrofachgeschäft August Schrempf in Bietigheim-Bissingen. Beworben hat er sich damals mit einer handschriftlichen Bewerbung, deren Normschrift heute noch jedem Deutschlehrer Freudentränen in die Augen treiben würde.

Rainer war von Anfang an „voll auf Leitung“ – ärztlich bestätigt kerngesund und voll einsatzbereit. Seine Prüfungen absolvierte er mit Bravour, und nicht nur fachlich, sondern auch menschlich war er ein absoluter Gewinn für den Betrieb. Nach seiner Ausbildung wurde er von August Schrempf persönlich übernommen – was keine Selbstverständlichkeit war.

In einem bewegenden Abschiedsbrief 1983 schrieb August Schrempf, dass er zu keinem seiner vielen Lehrlinge ein so gutes Verhältnis gehabt habe wie zu Rainer. Das sagt mehr als tausend Zeugnisse!

Nach der Übernahme des Betriebs durch Reinhold Noz im Jahr 1983 blieb Rainer das stabile Rückgrat der Firma – ob als Abteilungsleiter, Niederlassungsleiter oder Prokurist. Wer bei Noz anrief, hoffte insgeheim, bei ihm zu landen: freundlich, kompetent, humorvoll – ein Fels in der Brandung, wenn mal wieder „die Sicherung durchgebrannt“ war.

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum wurde groß gefeiert, und das 40-jährige Jubiläum 2018 sogar mit einer Festschrift gewürdigt – zu Recht! Eine Anerkennung, die nur wenige Firmen bieten. Und weil Rainer stets das Wohl der Firma an erste Stelle setzte, nahm er sich selten Urlaub. Am Ende seiner beruflichen Lauf-



bahn konnte er auf mehr als zwei Jahre an Überstunden und Zeitguthaben zurückblicken.

Seit dem 1. April 2025 ist Rainer nun offiziell im Ruhestand – wobei „Ruhestand“ bei ihm vermutlich nur bedeutet, dass jetzt die Gartenbeleuchtung perfekt verkabelt ist und die Kaffeemaschine über ein Smart-Home-System gesteuert wird.

Rainer und seine Frau Ulrike haben neben dem fordernden Firmenalltag über zwölf Jahre lang – bis November 2024 – ihre Eltern mit großer Hingabe betreut und gepflegt. Zeit für Erholung blieb dabei selten, nur gelegentlich war eine kurze Radtour möglich. Umso mehr wünschen wir den beiden, dass sie nun viele schöne Reisen nachholen und unbeschwerte gemeinsame Momente genießen können.



Lieber Rainer,

wir danken dir von ganzem Herzen für dein Engagement, deinen Humor und deine unermüdliche Arbeit. Für deinen dritten Lebensabschnitt wünschen wir dir Gesundheit, Zufriedenheit und dass du uns bei der einen oder anderen Firmenfeier nicht vergisst.

Und wenn mal irgendwo ein Licht flackert – wir wissen ja, wen wir anrufen würden...



Heinz Schenk | Eintritt 17.05.1982 | Ruhestand 01.02.2025

Der Mann mit der Inventarnummer

Geboren am 16.04.1949 und offiziell eingetreten am 17.05.1982 – aber irgendwie war Heinz schon immer da. Über Heinz müsste man eigentlich gar nichts schreiben. Denn: Heinz ist Heinz. Punkt.

Wer sonst hat sich eine Inventarnummer tätowieren lassen? Wahrscheinlich nur Heinz. Wer sonst steht mitten im Winter um 3 Uhr morgens auf, um bei Eis und Schnee als Erster das Firmengelände mit dem Hako Track freizuschieben – Mütze tief ins Gesicht, Zigarette im Mundwinkel? Genau – Heinz!

Sein Weg zu uns war nicht ganz gewöhnlich: Sein damaliger Chef, Richard Benz, suchte dringend eine Lösung für einen „lieben, engagierten, ehrlichen – aber manchmal nicht ganz unkomplizierten“ Mitarbeiter. Wir hatten Platz – und wir bekamen Heinz Schenk.

Und was für ein Glück das war! Mit Heinz kam eine Seele ins Haus, die nicht nur zuverlässig und sorgfältig, sondern mit wachem Blick und riesigem Herzen für „Haus und Hof“ da war. Ob als Hausmeister, Lagerhilfe, Blitzschutz-Spezialist oder Mädchen für alles – Heinz war immer da, wo Not am Mann war. Immer bereit, die Ärmel hochzukrempeln. Und wehe, jemand hat etwas weggeschmissen, das noch brauchbar war – das gab Gemecker. Zu Recht.

Heinz hat sich nicht nur mit der Firma identifiziert – er hat sie gelebt. Er hat gesehen, gehört, gerochen, was nicht stimmte, und war zur Stelle, bevor es andere überhaupt bemerkten. Sein wachsames Auge – legendär! Aber Heinz war nicht nur in der Firma eine Institution. Beim Roten Kreuz, beim Sportverein, beim Obst- und Gartenbauverein (obwohl er gar keinen Garten hat!) – überall, wo angepackt werden musste, war Heinz zur Stelle. Und wenn irgendwo Musik



gebraucht wurde: Heinz, der DJ mit der riesigen CD-Sammlung, hat jede Feier zum Kochen gebracht. Ob Volksmusik, Schlager oder Partyhits – er wusste immer, was gewünscht wird.

Ganz besonders in Erinnerung bleibt uns auch seine berühmten Geburtstagsvesper: Jedes Jahr kam Heinz – mit Tüten voller Leckereien, einem breiten Grinsen und viel Liebe zum Detail. Und ja, auch 2025, obwohl er offiziell schon im Ruhestand war, stand er pünktlich mit seinen Vesper-Paketen in der Cafeteria. Ein Herzmensch eben.

Heinz hat lange über sein eigentliches Rentenalter hinaus gearbeitet – weil er wollte, nicht weil er musste. Und jetzt, lieber Heinz, ist es wirklich soweit: Der Ruhestand ist da.

Lieber Heinz,

wir sagen: Danke. Für dein Herz, deine Hände, deinen Humor. Für deine Hartnäckigkeit, dein Ohr für jede Baustelle, deinen Blick fürs Wesentliche. Du bleibst für uns immer ein Teil der Firma – mit oder ohne Inventarnummer. Das Wohl der Firma war für ihn immer an erster Stelle.

Genieß deinen verdienten Ruhestand, bleib gesund und schau oft bei uns vorbei. Aber bitte ohne Schneeschaukel um 4 Uhr morgens!



Lieber Uwe,

du hast unschätzbare Dienste für unsere Firma geleistet, hast die Beziehungen zu unseren Kunden stets gepflegt und ausgezeichnet betreut. Wir, die Geschäftsleitung sowie sicherlich auch im Namen aller Kollegen und Kunden, bedanken uns herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz.

Wir wünschen dir bald einen wohlverdienten Ruhestand und freuen uns über jeden Besuch von dir.



Uwe Aust | Eintritt 21.02.1983 | Ruhestand 31.12.2025

Fachwissen, Herz und Verantwortung

Uwe Aust, geboren am 20. August 1960, begann seine berufliche Laufbahn am 12. September 1977 mit einer Ausbildung zum Elektroinstallateur bei der Firma Klaus Zorngiebel in Remseck. Nach erfolgreichem Abschluss der Gesellenprüfung am 1. Februar 1980, in der sein Lehrmeister ihn als „guten und anständigen Gesellen“ bezeichnete, trat Uwe am 1. April 1980 seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr an.

Nach seiner Rückkehr setzte er seine Tätigkeit bei seinem Ausbildungsbetrieb fort. Doch aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Branche endete sein Arbeitsverhältnis Ende 1982.

Am 21. Februar 1983 begann Uwe Aust seine Reise bei der Firma August Schrempf GmbH. Hier konnte er nicht nur als Fachmann, sondern auch als Mensch

durch seine freundliche Art und seine Expertise großen Respekt und Anerkennung bei seinen Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Lieferanten gewinnen.

Uwe Aust ist ein Mensch, der genau weiß, was er kann, und sich kontinuierlich weiterbildet. Durch zahlreiche Lehrgänge und Fortbildungen hat er sein Wissen stets auf dem neuesten Stand gehalten, was ihn zu einem unverzichtbaren Mitarbeiter in unserem Team gemacht hat.

Ein besonderes Highlight bleibt uns das 25-jährige Firmenjubiläum in Erinnerung, als Uwe von seinem damaligen Niederlassungsleiter und dessen Ehefrau, gemeinsam mit den Kollegen, ein besonderes Fahrzeug überreicht bekam. Das Fahrzeug sollte ihm helfen, seine Arbeit noch gesünder und effizienter auszuführen – eine Anerkennung, die uns allen sehr am Herzen lag (siehe auch unter Anekdoten S. 55).

Seit er sich dem Rentenalter nähert und begonnen hat, seinen Urlaub und Überstunden abzubauen, hat Uwe eine neue Leidenschaft entdeckt: seinen Ford Mustang, einen echten Oldtimer. Mit viel Hingabe und Sorgfalt pflegt er ihn und gönnt sich immer wieder Ausfahrten, auf die er stolz ist.

Im Jahr 2023 konnten wir mit Uwe sein 40-jähriges Firmenjubiläum feiern – eine beeindruckende Leistung, die für Loyalität, Fachkompetenz und Engagement steht.

Obwohl Uwe seit dem 1. Januar 2025 offiziell im Rentenalter ist, bleibt er bis Ende 2025 noch bei uns, um seinen Kunden und Aufgaben eine ordentliche Übergabe zu ermöglichen. So wie Uwe eben ist: Er möchte sicherstellen, dass alles in besten Händen bleibt – und das zeigt einmal mehr seinen außergewöhnlichen Sinn für Verantwortung.

Wir feiern
und sagen Danke!





Ulrike Götz | Eintritt 01.09.1986 | Ruhestand Oktober 2027

Immer alles im Griff

(außer das Rauchen)

Was soll man über Ulrike Götz sagen? Viel. Sehr viel. Denn Ulrike war nicht einfach eine Mitarbeiterin – sie war die personifizierte Niederlassung Bietigheim-Bissingen. Oder wie sie selbst es nannte: die „Zwergniederlassung“.

Ihre Karriere begann klassisch – am 1.9.1986 als Auszubildende zur Bürokauffrau. Doch aus der Azubine wurde schnell eine unermüdlich arbeitende, detailverliebte und absolut zuverlässige Top-Kraft, auf die sich jeder verlassen konnte. Ihr Schreibtisch war nie leer, ihr Kopf nie frei, ihre Excel-Listen nie unvollständig.

Ulrike Götz legte zwischen dem 1. Juli 1991 und dem 1. Juli 1992 eine kurze berufliche Pause bei Noz Elektrotechnik ein, um ihren selbstständigen Bruder zu unterstützen. Doch schon bald wurde ihr klar, wo sie wirklich hingehört – zurück zu Noz Elektrotechnik.

Schon bald stand neben ihr ein gewisser Rainer Götz in der Werkstatt. Aus Kollegen wurde ein Ehepaar. Gemeinsam war das Duo Götz unschlagbar: Einsatz wie Selbstständige, Urlaub wie Beamte auf Abruf – also gar nicht. Lohn- und Monatsabschlüsse bestimmten den Kalender. Die Belohnung: zwei Jahre Resturlaub zum Schluss. Verdient ist da fast zu wenig gesagt. Besonders in Erinnerung bleibt Ulrike als unsere unerschrockene EDV-Testerin. Ob Nixdorf, EPRO, PDS oder später Streit – Ulrike klickte, prüfte, entdeckte Fehler, bevor die Entwickler selbst davon wussten. Schulungsleiter staunten nicht schlecht, wenn Ulrike ihnen erklärte, wie ihr eigenes Programm funktioniert.

Sie war die Excel-Königin. Urlaubslisten? Lagerstatistik? Angebotsvergleiche? Ulrike hatte die Zahlen, bevor sie jemand verlangte – ordentlich, korrekt und vor allem: nachvollziehbar. In ihrer Obhut war Abteilung 10 ein Paradebeispiel für Organisation, Effizienz und Überblick. Als dann 2020 Corona kam,



wurde aus der Verwaltung kurzerhand ein Testzentrum. Wer sich testen lassen musste, meldete sich bei Ulrike – Fieber messen, Protokoll führen, Abstriche machen. Und das alles mit stoischer Ruhe. Aber eine Bedingung stellte sie in dieser wilden Zeit dann doch: „Rauchen im Büro – sonst bin ich weg!“ Kein Problem – der einzige Betroffene war ihr Mann. Und der kannte Ulrike gar nicht ohne Zigarette.

Neben all dem stemmte Ulrike auch privat eine gewaltige Herausforderung: die Pflege ihrer Mutter und Schwiegermutter – von der Organisation der Hilfsmittel bis zur Begleitung ins Pflegeheim und Krankenhaus. Ein Spagat zwischen familiärer Fürsorge und beruflichem Vollgas – bewundernswert, aber kräftezehrend.

Als Rainer im Juli 2023 in den wohlverdienten Resturlaub ging, trat mit Arno Arz ein frischer Wind in die Niederlassung ein – jung, dynamisch, andere Taktzahl. Was fehlte: die gewohnte partnerschaftliche Unterstützung. Und ja – Ulrike vermisste ihren Rainer. Und das spürte man.

Die Belastung stieg weiter, dann kam auch noch ein Wasserschaden im Hause Götz – und schließlich der Moment, den niemand erwartet hätte: Ulrike fiel

aus. Hexenschuss. Bandscheibe. Überlastung. Zum ersten Mal in all den Jahrzehnten – der Körper sagte „Stopp“.

Doch wie sie eben ist: Selbst im Rückzug denkt Ulrike an die Firma. Sie kam regelmäßig ins Büro, um ihre Nachfolger einzuarbeiten – mit Herz, Geduld und ungebrochener Professionalität. Sie bleibt auch weiterhin bereit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Liebe Ulrike,

du warst wehr als eine Mitarbeiterin. Du warst das Rückgrat, das Gedächtnis und das Gewissen der Niederlassung. Wir danken dir von Herzen für deine unermüdliche Arbeit, deinen trockenen Humor, deine unglaubliche Ausdauer – und für all die Listen, die wir so detailliert nie führen konnten.

Genieß deinen Ruhestand. Aber bitte: nur mit einer funktionierenden Kaffeemaschine, einem guten Buch – und, wenn's sein muss, auch mit Zigarette.



Thomas Dürr | Eintritt 01.08.1978 | Ruhestand Mitte 2026

Ihm machte keiner was vor

Thomas Dürr, geboren am 5. Oktober 1961 in Sersheim, wuchs mit einer Leidenschaft für Fußball und einer besonderen Herausforderung auf: Bereits 1964 verlor er das Sehvermögen seines rechten Auges. Doch trotz dieser Einschränkung ließ er sich nie davon abhalten, seinen Traum zu verfolgen. Im Jahr 1977 begann Thomas seine Ausbildung zum Elektroinstallateur, mit einem Vorvertrag zwischen der August Schrempf Elektrofachgeschäft und ihm, gefolgt von einer erfolgreichen Lehrzeit vom 1. August 1978 bis zum 1. Februar 1981.

Schon zu dieser Zeit zeichnete sich Thomas durch außergewöhnliche Leistungen aus. Er erzielte nicht nur durchweg gute Noten, sondern wurde bei seiner Gesellenprüfung mit einer Belobigung geehrt. Seine Fähigkeiten als Elektroinstallateur waren von Beginn an klar erkennbar, und er prägte die nächsten Jahre

maßgeblich. Mit der Integration der August Schrempf GmbH in die Noz Elektrotechnik GmbH im Jahr 1983 trat Thomas Dürr in unser Unternehmen ein und setzte von Anfang an Maßstäbe.

Ab 1986 wagte Thomas einen achtjährigen Abstecher in zwei Industrieunternehmen, um neue Eindrücke und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Umso mehr freuten wir uns, als er am 1. Juli 1994 in die Noz-Familie zurückkehrte.

Thomas war stets ein selbstbewusster, eigenwilliger Mitarbeiter, der genau wusste, was er wollte. Seine enorme Fachkompetenz und sein profundes Wissen überraschten immer wieder sowohl Vorgesetzte als auch Kunden.

Er war bekannt dafür, dass er nicht gerne an Firmenreisen teilnahm, dafür aber stets auf sein eigenes



Lieber Thomas,

wir danken dir für deine unermüdliche Arbeit und deinen Einsatz.

Für den bevorstehenden Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute und hoffen, ihn bei unseren zukünftigen Veranstaltungen und Festen, zu denen auch unsere ehemaligen Kollegen eingeladen werden, immer wieder einmal zu treffen.

Werkzeug bestand – ein Werkzeug, das er mit größter Sorgfalt pflegte und das für ihn unverzichtbar war. Zudem bildete er sich kontinuierlich weiter, um immer auf dem neuesten Stand der Technik und der Normen zu bleiben. Es war schwer, ihm etwas vorzumachen – sowohl technisch als auch im Umgang mit seinen Aufgaben.

Sein 25-jähriges Firmenjubiläum feierten wir ebenfalls und blickten auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Heute, einige Jahre später, stehen wir nun vor dem Moment, Thomas in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Thomas Dürr war stets ein ruhiger, gewissenhafter und zuverlässiger Mitarbeiter. Auch wenn er gerne seine eigene Meinung vertrat und seinen eigenen Kopf durchsetzte, so war er immer ein wichtiger Bestandteil des Teams, auf den sich alle verlassen konnten. Er hat mit seinem Engagement und seinen Vorschlägen maßgeblich zur Weiterentwicklung der Firma beigetragen.





Liebe Petra,
du wirst eine große Lücke hinterlassen – nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich. Deine Loyalität, deine Klarheit, dein Herzblut und dein Humor haben die Firma über Jahrzehnte mitgeprägt.
Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Geschäftsleitung und sicherlich auch aller Geschäftspartner danken wir dir von Herzen. Für alles. Fürs Mitdenken, fürs Mitpacken, fürs Immer-da-Sein. Und wir freuen uns auf jede Begegnung, die noch kommt – denn mit Petra Noz bleibt man immer verbunden.

Petra Noz | Eintritt 01.02.1989 | Ruhestand 01.11.2026

Die gute Seele der Firma

Es gibt Menschen, ohne die ein Unternehmen einfach nicht dasselbe wäre. Petra Noz ist genau so ein Mensch. Ohne Petra wäre die Firma nicht da, wo sie heute steht.

Geboren am 12. Februar 1962, begann sie ihre berufliche Laufbahn im Jahr 1979 mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Elektro Speidel in Göppingen. Unter der Anleitung eines äußerst strengen Ausbilders lernte sie früh, was es bedeutet, mit Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Umsicht zu arbeiten – Eigenschaften, die sie durch ihr gesamtes Berufsleben begleiten und auszeichnen sollten.

Nach einem kurzen Intermezzo bei der Firma Wirsig in Ludwigsburg, das nicht ganz ihren Vorstellungen entsprach, durften wir sie am 1. Februar 1989 in unserem Team willkommen heißen. Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten wir noch an den Standorten Turmstraße 4 in Ludwigsburg sowie am Marbacher Weg 78 in Bietigheim-Bissingen. Damals sah der

Büroalltag noch ganz anders aus: Rechnungen wurden mit der Schreibmaschine und fünffachem Durchschlagpapier erstellt, Leistungsverzeichnisse per Hand kalkuliert und Angebotsanfragen per Post verschickt. Verglichen mit heute wird deutlich, wie sehr sich die Büroarbeit verändert hat.

Ab dem Moment wurde vieles besser – denn Petra brachte nicht nur Fachwissen und Organisations-talent mit, sondern auch Herz, Klarheit und Menschlichkeit. Ihr Umgang mit Kolleg:innen, Kunden und Lieferanten war stets respektvoll, offen und direkt. Mit Lob, wo es passte – und klaren Worten, wenn nötig. Immer konstruktiv und im Sinne des Ganzen.

Modernste IT? Nicht unbedingt ihr Steckenpferd. Aber während andere noch updaten, liefert Petra – zuverlässig, strukturiert und auf ihre eigene Weise. Als Organisatorin, Moderatorin und Koordinatorin hält sie intern wie extern alles zusammen – ob Jubiläen, Reisen oder Feiern: immer professionell, immer herz-

lich, immer Petra. Sie war weit mehr als eine Mitarbeiterin: Sie spürte, was gebraucht wurde, oft noch bevor es jemand sagte. Ob ein Getränk, ein gutes Wort oder eine helfende Hand – sie war da. Mitdenkend, vorausschauend, uneigennützig. Dass daraus mehr als Kollegialität wurde, überrascht niemanden: Sie wurde zur Seele des Hauses – und zur Frau an der Seite des Chefs. Aus der Zusammenarbeit wurde eine Beziehung, aus der Beziehung eine Ehe. Der Anfang am Kopierer, das Happy End am Traualtar.

Geschäftliches und Privates unter einen Hut zu bringen, war dabei nicht immer einfach – eine Doppelbelastung, die beide viel Fingerspitzengefühl (und gelegentlich Nerven) gekostet hat. Und wer diese Zeilen liest, kennt unseren Chef und weiß: Ein bisschen anstrengend kann er schon sein. Umso mehr beeindruckt es, mit wie viel Ausdauer, Geduld und Durchhaltevermögen Petra all das meistert – beruflich wie privat.

Auch im firmeninternen Fitnessprogramm im Club „Pure“ in Ludwigsburg war Petra von Anfang an mit dabei – als motivierendes Zugpferd und stilles Vorbild. Nicht unbedingt aus purer Leidenschaft, aber mit beeindruckender Disziplin zieht sie ihr Pensum durch: dreimal pro Woche, Punkt 6 Uhr morgens, steht sie im Studio.

Und auch außerhalb des Jobs zeigt sich ihr Verantwortungsgefühl: Seit vielen Monaten kümmert sie sich jeden Samstag um ihre betagten Eltern in Reichenberghausen – eine zusätzliche Belastung, die sie mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit trägt.

Das reguläre Ende ihres Arbeitslebens ist für Dezember 2025 vorgesehen. Danach wird sie ihren wohlverdienten Resturlaub und angesammelte Überstunden genießen.





Antoine Lotz | Eintritt 06.06.1998 | Ruhestand 01.08.2026

Der Mann mit Rhythmus im Blut

Geboren am 14. Juni 1957 in Strasbourg, kam Antoine Lotz über den Rhein – und blieb. Bei uns ist er aber nur als Anton bekannt. Kurz, prägnant, zuverlässig – genau wie er selbst.

Sein Weg zu uns begann über verschiedene Leihfirmen, unter anderem bei Bosch, Rheinelektro und Neef. Auch bei uns war er zunächst über eine Leiharbeitsfirma tätig, doch eines war schnell klar: Dieser Mann gehört fest zu uns.

Vermittelt wurde er damals von Bruno Moioli, und zusammen mit Peter Gailing bildeten die drei eine eingespielte Einsatztruppe – die „Task Force“ für harte Fälle, sei es am Tag oder in der Nacht. Wo andere stöhnten, war Anton schon am Schrauben.

Am 06. Juni 1998 war es dann offiziell: Anton wurde als bauleitender Monteur fest angestellt. Und von

da an leitete er verschiedenste Projekte mit großer Sorgfalt, Verlässlichkeit und seiner ganz eigenen ruhigen Art. Denn Anton ist kein Lautsprecher – aber einer, der abliefert. Immer.

Was viele nicht wissen: Anton ist auch sportlich eine Klasse für sich. In unserer Betriebssportgruppe ist er Spitzenreiter bei den Fitnessclub-Besuchen – Monat für Monat. Spinning, Step-Aerobic, Krafttraining – nichts ist ihm zu anstrengend. Und dann kam der Moment, als wir alle kurz staunten: Anton tanzt. Und wie! Ob Salsa, Merengue oder Zumba – er beherrscht die Schritte und genießt den Rhythmus. Tanzclubs in Heilbronn und Stuttgart kennen ihn. Und ja – wenn er tanzt, dann strahlt er.

Als wäre das nicht genug, ist Anton auch noch Langstreckenläufer – oft begleitet von seinem Hund, der ihm tapfer hinterherhechelt. Seit längerem hat er das



Gärtnern für sich entdeckt, als aktives Mitglied einer Kleingartenkolonie. Ein weiterer Ruhepol zu seiner sonst so aktiven Lebensweise.

zusammenzuraufen. Und das haben wir immer geschafft.

Auch außerhalb des Berufsalltags war Anton stets dabei: 2018 begleitete er uns auf unsere Reise nach Strasbourg, und dieses Jahr kommt er mit nach Brüssel – wo wir seine Sprachkenntnisse mit Sicherheit gerne wieder als wertvollen Dolmetscher nutzen werden. Auch bei der Reise in den Kosovo 2020 war er dabei – trotz heftigster Kopfschmerzen beim Hinflug, die uns alle Sorgen machten. Aber mit guter Pflege, Tee und Tipps war der Rückflug zum Glück schmerzfrei.

Natürlich gab es in all den Jahren auch mal unterschiedliche Auffassungen – das gehört dazu. Aber eines blieb immer bestehen: gegenseitiger Respekt, Verlässlichkeit und der gemeinsame Wille, sich

*Lieber Anton,
die Noz Elektrotechnik GmbH dankt dir von Herzen für
deinen jahrzehntelangen Einsatz, deine Beständigkeit,
deine Loyalität und nicht zuletzt für deinen stillen
Humor. Du warst ein Fels im Arbeitsalltag – und eine
echte Überraschung auf der Tanzfläche.
Wir wünschen dir für deinen wohlverdienten Ruhestand
alles Gute: viel Gesundheit, viele Tanzabende, ruhige
Laufstrecken und gute Ernten im Garten.
Und vor allem: Bleib uns verbunden – als Freund, als
Gast, als Anton.*



Dagmar Hörndlein | Eintritt 01.07.2010 | Ruhestand 01.09.2025

Ihr haben wir unsere Zahlen anvertraut

Manchmal liest man eine Bewerbung – und weiß sofort: Die ist anders. So ging es uns mit der Bewerbung von Dagmar Hörndlein, die uns am 13. Mai 2010 auf unsere Stellenanzeige in der Stuttgarter Zeitung erreichte. Schon beim Lesen war klar: Hier schreibt jemand mit Verstand, mit Struktur – und mit einer Portion Sorgfalt, wie man sie nur selten findet.

Am 1. Juli 2010 war es dann so weit: Frau Hörndlein begann bei uns in der Buchhaltung – und blieb. Für 15 Jahre. Konsequenz, treu, hochkompetent – und immer mit dem festen Willen, die Dinge richtig zu machen. Keine halben Sachen. Keine Ungenauigkeiten. Nur korrekte Zahlen – sauber verbucht, fein säuberlich sortiert, bis auf den letzten Cent geprüft.

Aber das ist nur die eine Seite. Denn Frau Hörndlein nahm auch Tag für Tag den Weg von Stuttgart nach

Pflugfelden auf sich – mit dem öffentlichen Nahverkehr. Und das nicht nur bei Sonnenschein und Schnee, sondern auch bei S-Bahn-Ausfällen, Dauerbaustellen, Stuttgart 21-Chaos und Verspätungen, die andere in den Wahnsinn getrieben hätten. Frau Hörndlein blieb ruhig. Pünktlich. Verlässlich. Erst als Corona kam, einigten wir uns auf eine Homeoffice-Lösung, die ihr zumindest gelegentlich die Pendelqualen ersparte. Aber erreichbar war sie immer. Es gab keinen Tag, an dem sie gefehlt hätte, wenn man sie brauchte – was übrigens ziemlich oft war. Denn wer sich auf Frau Hörndlein verließ, der wurde nie verlassen.

Wenn man das Wort „perfekte Buchhalterin“ nachschlagen könnte – ihr Bild wäre daneben. Präzise. Korrekt. Diskret. Mit einem unerschütterlichen Ordnungssinn und dem siebten Sinn für fehlerhafte Buchungen.



Eigentlich wollte sie schon längst aufhören. Aber sie blieb. Einfach, weil wir noch keine adäquate Nachfolge hatten – und weil sie eben so ist: verantwortungsbewusst bis zum letzten Arbeitstag. Diese Loyalität kann man nicht verlangen. Die bekommt man nur von ganz besonderen Menschen.

Nun, am 31. August 2025, ist es tatsächlich soweit. Frau Hörndlein tritt in den wohlverdienten Ruhestand ein. Eine Lücke bleibt – fachlich, menschlich, emotional.

*Liebe Frau Hörndlein,
wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Ruhe, Ihre Präzision, Ihre Verlässlichkeit – und für das gute Gefühl, dass die Buchhaltung bei Ihnen immer in besten Händen war.
Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren neuen Lebensabschnitt mit viel Gesundheit, Freiheit – und vielleicht ein paar schönen Bahnfahrten ohne beruflichen Hintergrund. Sie werden uns sehr fehlen. Und: Sie sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.*





Hardy Ehrenholz | Eintritt 01.09.2020 | Ruhestand 01.03.2026

Er wusste, wie man einkauft (und spart)

Geboren am 24.02.1963 in Weiler zum Stein, war Hardy Ehrenholz kein Mann vieler Worte – aber einer mit umso mehr Wirkung. Am 01.09.2020 trat er als Leiter für Einkauf und Kalkulation in unser Unternehmen ein. Der Arbeitsvertrag von Markus Noz, unterzeichnet am 27.02.2020, besiegelte eine Zusammenarbeit, die wir heute als echten Glücksfall bezeichnen dürfen.

Sein beruflicher Weg begann bei der Firma Löffelhardt, wo er zum Großhandelskaufmann ausgebildet wurde. Es folgten Stationen bei Speidel, Hagemeyer und Wohlfahrt – jede davon ein weiteres Puzzleteil auf dem Weg zum Einkaufsexperten, der nicht nur Zahlen im Blick, sondern Preise im Griff hatte.

Und dann kam Hardy – kein Digital-Nerd, kein Technikfreak, aber mit einer enormen Portion Erfahrung,

gesunder Bodenständigkeit und einer Zielstrebigkeit, die ihresgleichen sucht. Was er anpackte, hatte Hand und Fuß. Was er umstellte, brachte Ergebnisse. Und was er plante, wurde nicht nur durchgerechnet – sondern auf den Cent optimiert.

Besonders die Bauprojekteabteilung profitierte spürbar von seinen neuen Methoden und seiner klaren Linie. Es ging ihm nie um Show – sondern immer um Substanz. Darum, das Beste für die Firma rauszuholen. Und das hat er mit Nachdruck und Bravour getan. Hardy Ehrenholz hat uns gezeigt, wie man mit klarem Blick und kaufmännischem Gespür messbar Mehrwert schafft.

Aber Hardy war nicht nur ein Köhner im Beruf. Auch menschlich war er ein Gewinn: ruhig, hilfsbereit, verlässlich, mit trockenem Humor und einem feinen Gespür für Kollegialität.

Mittlerweile sorgt er sich privat um seine betagten Eltern – eine Aufgabe, die ihm viel abverlangt, aber der er sich mit großem Respekt und Verantwortungsbewusstsein widmet. Urlaubsreisen sind dadurch selten geworden. Doch wenn er mal eine Auszeit schafft, zieht es ihn nach Thailand – Sonne, Ruhe, Kultur. Wir wünschen ihm von Herzen, dass er ab März 2026 in genau diesem Rhythmus weitermachen kann – aber ohne Termindruck, ohne Lieferantenlisten und ganz ohne Kalkulationsdruck.

Lieber Hardy,

du hast bei uns Spuren hinterlassen – in Zahlen, in Prozessen und in unseren Köpfen. Du warst (und bist) ein echter Profi.

Wir danken dir für deinen Einsatz, deinen Weitblick und deine Loyalität. Und: Wir hoffen sehr, dass du uns jemanden hinterlässt, der deine Arbeit fortführen kann – denn deine Fußstapfen sind groß.

Aber deine Ernte – die ist es auch.

Wir feiern
und sagen Danke!



17.10.2025

Manchmal sind es die kleinen **Kommunikationsspannen**, die im Rückblick zu den schönsten **Anekdoten** werden – und diese Geschichten gehören definitiv dazu.





Ernst Stiegler

Es ist inzwischen rund 30 Jahre her. Das Bietigheimer Team war noch in der Schubartstraße in Bissingen zu Hause – jung, motiviert und nach Feierabend durchaus auch mal auf einer U30-Party zu finden. Die Projekte waren ambitioniert, der Einsatz hoch – und der Termindruck, wie so oft im Handwerk, allgegenwärtig.

Ein besonders zeitkritischer Auftrag war damals der Umbau im Preisfuchs Großbottwar. Alles lief wie geplant, der Fertigstellungstermin war fest terminiert, und es fehlte am letzten Tag wirklich nur noch der Anschluss einer Kühltheke. **Ernst Stiegler** wurde früh morgens um 7 Uhr losgeschickt, um den Anschluss vorzunehmen – Routine eigentlich. Doch keine halbe Stunde später klingelte im Büro das Telefon: Ernst, völlig aufgelöst, meldete sich mit ernster Stimme:

„Ich kann die Kühltheke unmöglich anschließen – die hat 40 kW!“

Die Aufregung war groß: Für eine so hohe Leistung war keine passende Anschlussleitung verlegt worden. Ein Schock! Im Büro wurde hektisch diskutiert. **Rainer Götz**, der die Baustelle betreut hatte, wurde am Telefon mit jeder Minute blasser – die Sorge um den fixen Fertigstellungstermin wuchs.



Nach einigem Hin und Her, Zweifeln und Kopfschütteln machte sich Rainer schließlich selbst auf den Weg nach Großbottwar. Zwei Stunden später stand er wieder im Büro – und das Gelächter war groß. Denn: Die Kühltheke hatte nicht 40 kW Anschlussleistung – sondern der besagte Aufkleber war nichts anderes als der Liefertermin: **Kalenderwoche 40 – KW 40.**

Was für ein Moment! Typisch Ernst – gewissenhaft, aufmerksam, immer auf Nummer sicher. Und typisch Rainer – ruhig, lösungsorientiert, bereit, selbst nach Großbottwar zu fahren, um die Sache zu klären.

Diese Geschichte hat uns allen nicht nur ein paar graue Haare, sondern auch viele Lacher eingebracht – und sie zeigt auf charmante Weise, wie engagiert und ernsthaft unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag für die Qualität ihrer Arbeit eintreten. Und deshalb: Danke, Ernst! Nicht nur für diese legendäre Verwechslung – sondern für deine jahrzehntelange Loyalität, deinen Humor und deinen stetigen Einsatz.



Rainer Götz



Auf Rainer Götz war und ist immer Verlass – ganz gleich, ob im Büro, auf der Baustelle oder bei spontanen Einsätzen direkt beim Kunden. Er gehört zu jenen Kollegen, die nie zögern, Verantwortung zu übernehmen, wenn es darauf ankommt. Ein echtes Rückgrat im Team.

Eine Situation aus dem Jahr 2003 bleibt dabei unvergessen: Es war ein glühend heißer Samstag im August – und Rainer hatte Notdienst. Schon früh am Morgen klingelte das Störungsdienst-Handy. Das Busunternehmen Jäger in Ludwigsburg meldete einen kompletten Stromausfall. Vor Ort bot sich ein dramatisches Bild: Es sah aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen. Abbrucharbeiten an einem Gebäudeteil hatten begonnen – das Gebäude selbst war am Vortag korrekt stromlos geschaltet worden. Doch niemand hatte bemerkt, dass durch das abzureißende Objekt noch armdicke Stromkabel verliefen, die weiterführende Gebäudeteile versorgten. Beim Abriss mit dem Bagger kam es zur heftigen Beschädigung – die Funken flogen, und die gesamte Firma Jäger war ohne Strom.

Rainer ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Er reagierte sofort, mobilisierte je einen Kollegen aus Bietigheim und Ludwigsburg – und gemeinsam schafften sie es, die komplette Stromversorgung der Firma noch am selben Tag wiederherzustellen. Bis zum Abend lief alles wieder – ein Kraftakt unter

enormem Druck, bei Hitze, mit viel Improvisationstalent und technischer Sorgfalt.

Was für ein Samstag! Und was für ein Beweis, wie loyal, engagiert und professionell Rainer in jeder Lage agiert.



Wir feiern
und sagen Danke!



17.10.2025





Uwe Aust

Am 06. Juni 2008 durften wir ein ganz besonderes Ereignis feiern: das 25-jährige Betriebsjubiläum von Uwe Aust – einem Kollegen, der nicht nur durch seine Zuverlässigkeit, sondern auch durch seinen trockenen Humor und seine bodenständige Art ein echtes Original in unserer Firma ist.

Uwe war bekannt dafür, nicht um den heißen Brei herumzureden. Und so hatte er schon eine ganze Weile zuvor immer wieder angemerkt – mal charmant, mal direkt –, dass der klassische Werkzeugkoffer langsam zur körperlichen Herausforderung wurde: „Der Rücken macht das nicht mehr mit – ich brauch einen Werkzeugkoffer auf Rollen!“ Wir verstanden den Wunsch – doch in der Chefetage kam zunächst die Frage auf: „Was ist, wenn dann alle einen wollen?“

Und so reifte eine Idee – typisch Noz: praktisch, humorvoll und mit einem Augenzwinkern. Ein Rollator wurde organisiert – allerdings nicht irgendeiner. Nein, es wurde ein echtes Senioren-Service-Mobil daraus gemacht: Mit Hupe, Werkzeug- und Handyhalterung und allem, was das Monteursherz (vielleicht nicht unbedingt) begehrt. Die Überraschung zum Jubiläum war gelungen – das Lachen groß, als Uwe sein neues Gefährt entgegennahm. Der Gag saß, und wir alle wussten: So ein Jubiläum feiert man nicht einfach – das lebt man!

In der Praxis allerdings stellte sich heraus, dass der Rollator in Fluren und auf Baustellen nicht ganz die gewünschte Mobilität mitbrachte. Und so – mit gebührendem Abstand zum Gag – erhielt Uwe einige Wochen später seinen wohlverdienten Werkzeugkoffer auf Rollen.

Diese Geschichte steht sinnbildlich für das, was uns als Team ausmacht: Ein starker Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt, und die Fähigkeit, Ernsthaftigkeit mit einer guten Portion Humor zu verbinden.

Und Uwe? Der ist seit jeher ein Kollege, der mit anpackt, sich nicht zu schade ist, Verantwortung zu übernehmen, und immer für einen Spruch gut ist. Wir sind dankbar für seine vielen Jahre im Dienst der Firma – und freuen uns über jedes weitere, das wir mit ihm gemeinsam rollen dürfen.



Erinnerungen und Anekdoten notiert von Andrea Straub

„(Ercüment) Baki und ich sind manchmal wie ein altes Ehepaar: Wir zicken uns an (also ich ihn), gehen uns auf den Nerv (er mir) aber können und wollen den anderen auf keinen Fall missen oder gar eintauschen.“

„Meine erste richtige Erinnerung an Stefan (Kehlenbach) ist die, dass er ganz zu Beginn einen Höllenrespekt vor NSP-Öfen hatte. Irgendwas muss ihn da mal negativ geprägt haben. Ich habe ihm daraufhin dann mal scherzhafterweise mitgeteilt, ich hätte eine dringende NSP-Ofen-Störung, die unbedingt er beheben müsse, da niemand anderes greifbar sei. An den Anflug von Panik erinnere ich mich immer noch. Stefan ist für mich nicht nur ein Arbeitskollege, sondern seit Jahren ein guter Freund.“

„Ich erinnere mich noch gut an meinen Vorstellungstermin für die Ausbildung zur Bürokauffrau hier in der Firma und an den schriftlichen Test, den Frau Noz vorbereitet hatte. Sie erzählte in diesem Zusammenhang auch über die Aufgabengebiete der unterschiedlichen Abteilungen und stellte anschließend Fragen dazu - diesen Teil des Tests habe ich versemmt. Der Rest dagegen lief wohl ganz gut. Denn die Wahl fiel auf mich. Vielen Dank hierfür, Frau Noz, Sie haben mein Leben mit dieser Entscheidung grundlegend geprägt. Ich bedauere ihr Ausscheiden sehr, wenngleich ich es Ihnen von Herzen gönne.“

„Thomas Schwab ist Angler aus Leidenschaft. Familienmensch. Ehemaliger Kneipenbetreiber. Dänemark-Urlauber mit Herz. Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender. Mit seiner fast immer guten Laune ist auch er mir ans Herz gewachsen. Er schafft es aber auch, mich mit einer kleinen Sache – seinem Tick – ziemlich auf die Palme zu bringen. Das weiß er. Und er macht es trotzdem: nämlich unentwegt mit dem Kugelschreiber zu klicken.“



Petra Noz

Wir schreiben das Jahr 2000 – Millenniumstimmung lag in der Luft, und in Gerlingen sollte ein exklusives Wohnhaus fertiggestellt werden. Bevor endgültig abgeschlossen werden konnte, mussten noch einmal alle Leistungen überprüft werden: War auch wirklich alles abgerechnet? Das Schlussaufmaß stand an.

Zuständig: Abteilungsleiter **Roland Hornek** und Sachbearbeiterin **Petra Noz**. Der Bürotag war eigentlich schon vorbei – aber die Arbeit leider noch nicht. Draußen herrlichstes Wetter, drinnen dunkles Büro, trockene Kehlen und trockene Zahlen.

Die Lösung? Ganz einfach: Akten geschnappt, Taschenrechner eingepackt, Aufmaßblock unter den Arm – und ab auf Petras Terrasse. Mit einem kühlen Weizenbier in der Hand und frischer Luft um die Nase wurde das Projekt fertiggestellt.

So lief das Arbeitsleben noch im Jahr 2000.



Feschlespetra

Unsere Petra – oder, wie sie liebevoll genannt wird: die Feschlespetra. Eine Geschichte, die in die Noz-Annalen eingegangen ist, spielte sich auf der Weihnachtsfeier 2012 ab. Ort des Geschehens: die Wildererhütte auf dem Weihnachtsmarkt. Die Hütte war exklusiv für uns reserviert, ein Akkordeonspieler sorgte für Stimmung – und die war, sagen wir mal, ausgesprochen ausgelassen.

Es wurde gesungen, gelacht und (nicht zu knapp) gefeiert – frei nach dem Motto: Wer schaffen kann, kann auch feiern! (Auch wenn der Spruch eigentlich andersrum geht – in diesem Fall passte er perfekt.)

Und unsere Petra? Die konnte beides – mit vollem Einsatz arbeiten und mit ganzem Herzen feiern. So sehr sogar, dass sie sich in ein Deko-Kissen der Wildererhütte regelrecht verliebte. In weinseliger Entschlossenheit wanderte das gute Stück noch in derselben Nacht mit Petra nach Hause.

Doch keine Sorge – am nächsten Tag kehrte das Kissen, begleitet von viel Gelächter und einem charmanten Anflug von Reue, wieder brav zurück zu Familie Seybold.



Die Krönung folgte einige Wochen später: An Petras Geburtstag im Februar überreichten ihr die Kolleginnen und Kollegen eben jenes Kissen – diesmal ganz offiziell und mit Schleife. Und das Schönste: Gleich fünf Personen hatten laut Andreas Seybold unabhängig voneinander dieselbe Idee.

Er übergab es mit einem Augenzwinkern – und der festen Überzeugung, dass es bei Petra das perfekte Zuhause gefunden hat.



Wir feiern
und sagen Danke!

OKTOBERFEST
bei Noz Elektrotechnik

17.10.2025



Engagement,
Kompetenz und Zusammenhalt
– **unsere Abteilungen** sind das
Fundament unseres
Erfolgs.



Abteilung 10 – Niederlassung Bietigheim-Bissingen

Abteilung 20 – Niederlassung Affalterbach

Abteilung 30 – Bauprojekte

Abteilung 40 – Kundendienst

Abteilung 50 – Sicherheits- und Datentechnik

Abteilung 70 – Verwaltung & interne Dienste

Abteilung 80 – Innovation

Der Betriebsrat informiert (und gratuliert)

Abteilung 10 – Niederlassung Bietigheim-Bissingen

Tradition trifft Fortschritt – die Niederlassung Bietigheim-Bissingen auf Erfolgskurs.

Die Niederlassung Bietigheim-Bissingen blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück, die ihren Ursprung in der Übernahme der August Schrempf GmbH im Jahr 1983 hat. Diese Abteilung wurde zunächst unter der Leitung von Heinz Stephanek und später von Rainer Götz über viele Jahre hinweg geprägt.

Nach dem wohlverdienten Ruhestand von Herrn Rainer Götz übernahm Herr Arno Arz die Verantwortung für die Niederlassung. Mit seinem klaren Bekenntnis „Ich bin überall dort im Einsatz, wo mich die Firma braucht, und gebe stets mein Bestes“, setzt er die erfolgreiche Tradition fort und sorgt dafür, dass sich die Abteilung auch in der heutigen Zeit dynamisch weiterentwickelt.

Die Abteilung hat im Laufe der Jahre zahlreiche langjährige und treue Kunden gewonnen. Zu diesen zählen unter anderem renommierte Unternehmen wie die Firma Stihl in Waiblingen, Sika Chemie in Stuttgart-Stammheim, die Firma Heyd, die Firma Olymp und die Stadt Bietigheim-Bissingen. Diese Partnerschaften zeugen von einer konstant hohen Qualität und Zuverlässigkeit, die nicht nur durch die exzellenten Mitarbeiter, sondern auch durch das führende Management von Rainer und Ulrike Götz gewährleistet wurde. Nach dem Ruhestand von Frau Ulrike Götz, die ebenfalls einen großen Beitrag zu diesem Erfolg leistete, geht das Ehepaar nun neue

Wege, um die verdiente Freizeit zu genießen.

Am 1. Juli 2023 trat Herr Arno Arz die Leitung der Niederlassung an, und im Mai 2024 wurde ihm als Vertrauensbeweis die Prokura verliehen. Unter seiner Führung spürt man eine Weiterentwicklung mit modernen Strukturen und einem frischen Managementansatz. Zudem konnte der Kundenstamm weiter ausgebaut werden, was die positive Richtung der Abteilung unterstreicht. Die kaufmännische Betreuung wird seitdem von Herrn Denis Zippenfenig und Frau Jeanine Hansen übernommen, die tatkräftig zum weiteren Wachstum und der Effizienz der Abteilung beitragen.

Eine bedeutende Veränderung betrifft auch die Digitalisierung in der Abteilung: Arbeitsrapporte werden nun mobil über Tablets erfasst, der Lagerausgang wird gescannt und die Administration wurde optimiert. Dies hat zu einem merklichen Anstieg des Umsatzes geführt, was auch die Notwendigkeit einer Erweiterung der Räumlichkeiten zur Folge hat. Entsprechende Planungen und Überlegungen sind bereits in vollem Gange.

Aktuell beschäftigt die Abteilung 14 Monteure und 5 Auszubildende, die sich mit Engagement und Fachkompetenz für die Zufriedenheit unserer Kunden einsetzen.

Abteilung 20 – Niederlassung Affalterbach

Aus Vertrauen gewachsen – die Erfolgsgeschichte in Affalterbach.

Die Geschichte der Niederlassung Affalterbach ist verknüpft mit Mercedes AMG sowie zahlreichen anderen namhaften Kunden.

Die Zusammenarbeit mit Mercedes AMG begann, als AMG mit dem vorherigen Dienstleister unzufrieden war. Es gab keine Revisionsunterlagen, keine Angebote und es fehlte an wesentlichen Revisionen. Durch einen glücklichen Zufall erhielten wir einen Auftrag und nutzten diese Gelegenheit, um unser Können unter Beweis zu stellen. Wir erstellten die fehlenden Revisionsunterlagen, übergaben einen vollständigen Ordner, und die Verantwortlichen bei AMG waren sowohl erstaunt als auch sehr zufrieden. Seitdem haben wir zahlreiche Projekte abgewickelt und konnten Mercedes AMG als einen treuen und geschätztesten Kunden gewinnen.

Ursprünglich in der Abteilung 40 angesiedelt, konnten wir Anfangs von den Nutzungsräumen innerhalb von Mercedes AMG profitieren. Doch mit dem rasanten Wachstum von AMG mussten wir uns neuen Herausforderungen stellen und eigene Räumlichkeiten finden. Leider hat sich der Markt für Gewerbeimmobilien in der Region als äußerst schwierig erwiesen. Grundstücke oder Gebäude zu erwerben, ist derzeit kaum möglich, weshalb wir in Affalterbach dringend bessere Lösungen für Büro- und Lagerflächen benötigen.

Unsere Stärken liegen in unserem schnellen und zuverlässigen Einsatz, der mangelfreien Ausführung unserer Arbeiten und unserem Bestreben, immer im Sinne des Kunden zu denken. Dieser Servicegedanke hat uns nicht nur bei Mercedes AMG, sondern auch bei anderen Betrieben in Affalterbach und der Gemeinde Affalterbach einen ausgezeichneten Ruf eingebracht. Da wir in Affalterbach der einzige Elektriker sind, haben sich im Laufe der Zeit weitere Unternehmen unserem Kundenkreis angeschlossen.

Unter der Leitung von Gert Heermann, unserem Niederlassungsleiter und Prokuristen, wurde eine solide Struktur geschaffen, die auch über die Grenzen von Affalterbach hinaus Wirkung zeigt. Dies ermöglicht uns, unser Dienstleistungsangebot breiter aufzustellen und mit weiteren Kunden erfolgreich zusammenzuarbeiten.

Unterstützt wird Herr Heermann von Markus Merkle, der die technische Seite betreut, sowie einem engagierten Büroteam, bestehend aus Cornelia Kammerer-Heydecker und Angela Hillius. Gemeinsam tragen sie zum reibungslosen Ablauf und dem kontinuierlichen Wachstum der Abteilung bei.

Aktuell zählt die Abteilung 11 Mitarbeiter und 5 Auszubildende, die mit viel Engagement und Fachwissen die Zufriedenheit unserer Kunden sicherstellen.

Arno Arz,
Leiter der Niederlassung Bietigheim-Bissingen



Gert Heermann,
Leiter der Niederlassung Affalterbach



Abteilung 30 – Bauprojekte

Starke Projekte, starke Führung – verlässlicher Partner für komplexe Bauvorhaben.

Die Abteilung 30 ist verantwortlich für die Abwicklung von Bauprojekten, die in der Regel durch Ausschreibungen von Kunden oder Ingenieurbüros auf Grundlage bestehender Leistungsverzeichnisse initiiert werden. Darüber hinaus gehen wir immer wieder einen Schritt weiter, indem wir für unsere Kunden individuelle Leistungsverzeichnisse erstellen, die Planung übernehmen und die umfassende Projektbetreuung sowie -begleitung anbieten.

Axel Kübler,
Leiter der
Abteilung 30
Bauprojekte



Unter der Leitung von Herrn Axel Kübler hat sich die Abteilung 30 hervorragend entwickelt. Dabei wird der kaufmännische Bereich von Herrn Stephan Heyder verantwortet, der mit seiner Expertise alle Projekte im Blick behält – von der Abrechnung über Nachkalkulationen bis hin zur Auftragsbetreuung. Die Revision und Prüfung der Großprojekte liegt in den erfahrenen Händen von Herrn Simon Bayer und Frank Gabler, die eine präzise und detaillierte Kontrolle sicherstellen.

Mit dieser Abteilung erzielen wir den größten Umsatz und schaffen dadurch auch eine nachhaltige Bindung unserer Kunden für den weiteren Service und Kundendienst nach der erfolgreichen Abwicklung von Baustellenprojekten.

Unsere Tätigkeiten umfassen sowohl die Zusammenarbeit mit Generalunternehmern und Generalübernehmern als auch die direkte Arbeit mit Endkunden. Zu unseren langjährigen und geschätzten Kunden zählen unter anderem die Kreissparkasse Ludwigsburg, verschiedene Wohnungsbaugesellschaften, die Stadtwerke, Bremer Bau als Generalunternehmer sowie die Firma Goldbeck und große Industriebetriebe.

Die Abteilung 30 ist geprägt von einer Mischung aus erfahrenen Fachkräften und neuen, motivierten Mitarbeitern. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft wird darin bestehen, die erfahrenen Mitarbeiter, die sich auf den Ruhestand vorbereiten, durch fähige und engagierte neue Kräfte zu ersetzen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft in der Lage sind, größere und komplexere Projekte erfolgreich umzusetzen.

Aktuell zählt die Abteilung 10 eigene Mitarbeiter und arbeitet zudem mit Nachunternehmertrupps, die uns bei Bedarf unterstützen.

Abteilung 40 – Kundendienst

Elektrotechnik mit System – Kundendienstkompetenz aus Erfahrung und Innovation.

Die Abteilung 40 hat eine lange Tradition und war ursprünglich der Bereich, in dem alle Aufgaben rund um die Elektrotechnik gebündelt waren. In den frühen Jahren gab es noch keine klaren Abgrenzungen oder Unterabteilungen. Hier haben sich Reinhold Noz, Markus Noz und Willibald Beeh engagiert und jetzt seit vielen Jahren Elektromeister Roland Hornek, um den Betrieb erfolgreich zu führen.

Heute ist die Abteilung 40 im Bereich Kundendienst und Starkstromtechnik tätig. Wir kümmern uns um eine Vielzahl von Aufgaben: von der Störungssuche und Umbauten über Neuinstallationen bis hin zu regelmäßigen Wartungsarbeiten, die im Rahmen unserer Bauprojekte entstehen. Der Anspruch, jedem Kunden mit Professionalität und Expertise zur Seite zu stehen, ist dabei stets unser höchstes Ziel.

Zu unseren langjährigen und treuen Kunden gehören Unternehmen aus verschiedenen Branchen, darunter die Gebr. Lotter in Ludwigsburg, Zuffenhausen, Würzburg und Frankfurt sowie zahlreiche Tochtergesellschaften in Pleidelsheim und Ingersheim. Auch das Hotel-Restaurant Köhle in Pflugfelden, die Radiologische Gemeinschaftspraxis Ludwigsburg, Hausverwaltungen, GWV, Banken wie die Kreissparkasse und VR-Bank, Krankenkassen wie mhplus und IKK sowie viele weitere bedeutende Firmen und Institutionen vertrauen seit Jahren auf unsere Dienstleistungen.

Mit Blick auf die Zukunft sind wir bestrebt, unser Team kontinuierlich weiterzuentwickeln und die langjährigen Erfahrungen auch weiterhin zu sichern. Besonders hervorzuheben ist der bevorstehende Ruhestand von unserer langjährigen Büroseele Petra, die mit viel Hingabe dafür gesorgt hat, dass alle Aufträge reibungslos abgewickelt wurden, Materialien korrekt abgerechnet wurden und die Kostenkontrolle stets im Blick war.

Wir freuen uns, dass Frau Ute Entenmann Petra in ihrer neuen Rolle als Nachfolgerin sehr gut eingearbeitet hat. Dank ihrer Erfahrung und ihrer Begeisterung für neue Technologien im Bereich der Datenverarbeitung ist die nahtlose Weiterführung der Abteilung und der gewohnten Servicequalität gewährleistet. Wir sind stolz darauf, weiterhin auf erfahrene Fachkräfte und junge Talente setzen zu können, um unseren Kunden stets den besten Service zu bieten.

Aktuell wird die Abteilung von 11 engagierten Mitarbeitern und 4 Auszubildenden tatkräftig unterstützt.

Petra Noz mit Ihrer
Nachfolgerin Ute Entenmann



Abteilung 50 – Sicherheits- und Datentechnik

Ein verlässliches Team für smarte Sicherheit und starke Netze.

Robin Florsz,

Leiter der
Abteilung 50
Sicherheitstechnik



Die Abteilung 50 ist auf alle Arbeiten im Bereich der Schwachstromtechnik spezialisiert – von Einbruch- und Brandmeldetechnik über moderne Netzwerktechnik bis hin zur Glasfaserinstallation.

In den letzten Jahren hat sich die Abteilung dynamisch weiterentwickelt. Unter der Leitung von Markus Noz wurde sie mit der früheren Abteilung 90, die auf Netzwerktechnik spezialisiert war, sowie mit der Firma Pester, einem erfahrenen Anbieter für Glasfaserspleißtechnik, zusammengeführt.

Diese Zusammenlegung spiegelt die zunehmende Verzahnung moderner Sicherheitstechnik mit IT- und Netzwerklösungen wider. Denn sowohl in der Videoüberwachung als auch bei Zutrittskontrollsystemen ist eine leistungsfähige Netzwerkinfrastruktur unerlässlich.

Langjährige Stabilität verleihen der Abteilung Sicherheitstechnik Ercüment Baki und Martin Rast.

Mit dem Zusammenschluss übernahm Robin Florsz – zuvor verantwortlich für die Abteilung 90 – die Leitung der neu strukturierten Abteilung 50. Markus Noz, der als Geschäftsführer die Integration der Firma Pester verantwortete, steht dem Team weiterhin beratend zur Seite – insbesondere in allen Belangen rund um Qualitätssicherung und Zertifizierungen.



Ercüment Baki



Martin Rast

Ein besonderes Merkmal der Abteilung 50 ist ihre anerkannte Qualifikation: Seit vielen Jahren ist sie beim Verband der Sachversicherer für die Errichtung von Einbruchmelde- und Brandmeldeanlagen gelistet. Frühzeitig haben wir uns deshalb der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 gestellt – ein Schritt, der ursprünglich durch die Anforderungen an sicherheitstechnische Anlagen motiviert war. Inzwischen wurde das System durch die DIN ISO 14001 (Umweltmanagement) und die OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) sinnvoll ergänzt.

Diese Zertifizierungen sind heute nicht nur Grundlage für sicherheitstechnische Projekte, sondern auch zunehmend ein gefordertes Qualitätsmerkmal seitens unserer Industriekunden.

Die organisatorische und kaufmännische Abwicklung erfolgt durch unsere erfahrene Mitarbeiterin Andrea Straub, die seit vielen Jahren zuverlässig für die reibungslose Bearbeitung der Aufträge sorgt.

Aktuell besteht das Team der Abteilung 50 aus 11 engagierten Fachkräften – mit einem klaren Fokus auf technische Kompetenz, zertifizierte Qualität und zukunftsweisende Lösungen im Bereich Sicherheit und Kommunikation.

Abteilung 70 – Verwaltung & interne Dienste

Unsichtbar, aber unverzichtbar: Organisation, IT und Buchhaltung mit höchster Verlässlichkeit.

Die Abteilung 70 bildet das organisatorische Rückgrat unseres Unternehmens. Hier sind all jene Mitarbeitenden tätig, die zwar nicht unmittelbar zur direkten Wertschöpfung beitragen, jedoch für den reibungslosen Ablauf des gesamten Betriebs unverzichtbar sind.

In dieser Abteilung sind unter anderem die Geschäftsführung, die Buchhaltung, der Einkauf, die interne IT, die Lagerverwaltung sowie Auszubildende angesiedelt, die keiner spezifischen Fachabteilung zugeordnet werden können. Auch wenn diese Funktionen im klassischen Sinne als „unproduktiv“ gelten, tragen sie in Wahrheit wesentlich zur Stabilität, Effizienz und Weiterentwicklung des Unternehmens bei. Eine besondere Rolle innerhalb dieser Abteilung nimmt das Team um Andreas Geiger ein, Assistent der Geschäftsleitung und verantwortlich für die unternehmensweite IT-Infrastruktur. Unter seiner Leitung und mit der engagierten Unterstützung von Herrn Stefan Krauth wurde der Bereich Netzwerktechnik und Datensicherheit konsequent ausgebaut – mit dem erfreulichen Ergebnis, dass wir bislang keinerlei Zwischenfälle durch externe Cyberangriffe verzeichnen mussten. Auch wenn einzelne Abläufe gelegentlich etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, ist klar: Sicherheit und Verlässlichkeit haben in der IT höchste Priorität – vor allem in Zeiten zunehmender digitaler Bedrohungen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Abteilung ist die Buchhaltung, die unter der Leitung von Prokurist Andreas Lang geführt wird. Gemeinsam mit Frau Dagmar Hörndlein und seiner Frau Tanja Lang sorgt er für eine verlässliche und präzise Abwicklung aller buchhalterischen Prozesse – von der Lohnbuchhaltung bis zur Finanzbuchhaltung.

Nach vielen Jahren engagierten Einsatzes verabschieden wir Frau Hörndlein in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war nicht nur ein fachlicher Anker, sondern auch eine stille Wächterin der Genauigkeit – mit einem Auge für Details, das Fehler im Promillebereich zuverlässig entdeckt und korrigiert hat.

Für ihre Nachfolge suchen wir nun eine ebenso zuverlässige Kraft, um die hohen Standards in der Buchhaltung aufrechtzuerhalten und die Qualität der Arbeit langfristig zu sichern.

Abteilung 70 zeigt exemplarisch, wie wichtig gute Organisation, technische Sicherheit und eine verlässliche Verwaltung für den Gesamterfolg eines Unternehmens sind – auch wenn ihr Beitrag nicht immer auf den ersten Blick sichtbar ist.

Aktuell besteht das Team der Abteilung 70 aus 13 engagierten Mitarbeitern.

Andreas Lang,
Leiter Buchhaltung



Andreas Geiger,
Leiter IT-Infrastruktur

Abteilung 80 – Innovation

Von Vision zu Wirklichkeit: Abteilung 80 gestaltet technologische Zukunft.

Die Abteilung 80 steht für Fortschritt, neue Technologien und zukunftsorientierte Lösungen. Gegründet wurde sie einst von Arno Arz, der mit seiner Begeisterung für innovative Technik nicht nur Impulse setzte, sondern auch konkret dafür sorgte, dass neue Geschäftsfelder erschlossen wurden – allen voran die Photovoltaiktechnik.

Trotz anfänglicher Skepsis innerhalb der Geschäftsleitung – insbesondere von Reinhold Noz – gelang es Arno Arz, mit seiner Überzeugungskraft und fachlichen Kompetenz zu zeigen, welches Potenzial in diesem Bereich steckt. Unter seiner Leitung wurde die Abteilung 80 zu einer festen Größe im Unternehmen: innovativ, kundenorientiert und wirtschaftlich erfolgreich. Sein Führungsstil war geprägt von technischer Expertise und der Fähigkeit, sein Team zu begeistern und weiterzuentwickeln.

Mit seinem Wechsel in die Niederlassungsleitung in Bietigheim hat Arno Arz der Abteilung 80 zwar als Kopf gefehlt, doch war die Entscheidung richtig – denn in Bietigheim brauchte es eine starke, verlässliche Führungspersonlichkeit. Die daraufhin eingesetzten Nachfolger konnten leider nicht im gewünschten Maß an seine Leistungen anknüpfen.

Umso erfreulicher ist es, dass seit Kurzem Sabri Yilmaz – ein langjähriger Weggefährte, der vor 37 Jahren seine Ausbildung im Unternehmen begonnen hat – den Weg zurück zu uns gefunden hat. Sabri Yilmaz wird derzeit von Markus Noz intensiv eingearbeitet. Dieser betreut parallel noch laufende Projekte, um Herrn Yilmaz einen geordneten und erfolgreichen Einstieg zu ermöglichen. Die Erwartungen sind hoch – doch ebenso groß ist das Vertrauen. Wir freuen uns auf neue Impulse, kreative Lösungen und eine qualitativ hochwertige Fortführung der Projekte, die Arno Arz einst aufgebaut hat.

Gerade im Bereich Elektrotechnik und Datenanwendungen bietet sich ein enormes Innovationspotenzial. Kaum ein Feld entwickelt sich derzeit rasanter – umso wichtiger ist es, diese Dynamik zu nutzen, technologische Trends zu erkennen und daraus zukunftsfähige Lösungen zu gestalten.

Die Abteilung 80 zählt aktuell 11 engagierte Mitarbeitende, die gemeinsam mit Sabri Yilmaz daran arbeiten, die Innovationskraft des Unternehmens weiter zu stärken.

Der Betriebsrat informiert und gratuliert

Zusammenhalt, der zählt – ein Dank an alle Wegbegleiter

Das Team des Betriebsrats

Vorsitzender
Stefan Kehlenbach
(im Bild links)

1. Stellvertreter
Simon Bayer
(im Bild rechts)

2. Stellvertreter
Claus Burkhardt

In den vergangenen Jahren konnten wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung wichtige Betriebsvereinbarungen auf den Weg bringen – ein Beispiel ist die Einführung einer flexiblen Arbeitszeitregelung. Solche Erfolge sind meist das Ergebnis intensiver, oft auch kontroverser, aber stets sachlicher Verhandlungen. Unser Ziel ist es dabei immer, ausgewogene Lösungen zu finden, von denen sowohl die Mitarbeitenden als auch das Unternehmen profitieren.

Ein Großteil unserer Arbeit geschieht im Hintergrund. Um den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, bilden wir uns regelmäßig in Schulungen fort. So schaffen wir die Grundlage, um die Interessen der Belegschaft kompetent und verantwortungsvoll vertreten zu können.

Ein besonderer Moment ist es, wenn Kolleginnen und Kollegen ein Arbeitsjubiläum feiern oder in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich. Ihr Engagement, ihre Treue und ihre Erfahrung sind ein unschätzbarer Wert für unser Unternehmen.

Unser Dank gilt ebenso allen Kolleginnen und Kollegen, die nun in den Ruhestand gehen. Ihr habt das Unternehmen über viele Jahre geprägt – ihr werdet uns nicht nur fachlich, sondern auch menschlich fehlen. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir euch von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Weitere Mitglieder

Roland Hornek
Axel Kübler
Luka Bauer

„Wenn jeder Einzelne von Zeit zu Zeit sein Ego hinten ausstellt, können wir als Team nur gewinnen – und nur als Einheit sind wir die Firma, auf die wir alle stolz sein können.“

In diesem Sinne: Danke für euer Vertrauen – wir setzen uns weiterhin für euch ein.

Euer Betriebsrat



Sabri Yilmaz,
Leiter der
Abteilung 80
Innovationen



„Was ein Unternehmen
stark macht, sind nicht Maschinen oder
Gebäude – es sind die Menschen, die mit
vollem Einsatz, Herz, Verstand und Loyalität
an einem gemeinsamen Ziel arbeiten.“

Reinhold Noz,

Firmengründer und Familienunternehmer
(Oktober 2025)



Noz Elektrotechnik GmbH

Schultheiß-Köhle-Str. 7
71636 Ludwigsburg
Telefon (07141) 4770-0
Telefax (07141) 4770-40

Marbacher Weg 82
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (07142) 9333-0
Telefax (07142) 9333-40

Maybachstraße 1
71563 Affalterbach
Telefon (07144) 897873-0
Telefax (07144) 897873-4

E-Mail: info@noz-elektro.de · www.noz-elektro.de